

# FREIBURGER NOTIZEN

## Editorial

### **Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,**

Der 25. März 2017 war für Deutschfreiburg kein gewöhnlicher Tag. An jenem Samstag beschlossen nämlich die im Jahre 1959 gegründete Deutschfreiburgische Arbeitsgemeinschaft DFAG und der bereits 1926 gegründete Deutschfreiburger Heimatkundeverein HKV ihre Auflösung und schlossen sich zu einem neuen Verein zusammen: Es war die Geburtsstunde von «Kultur Natur Deutschfreiburg KUND».

Kultur Natur Deutschfreiburg ist gleichzeitig Name und Programm des neuen Vereins. Wir setzen uns ein für die Pflege der Heimatkunde, die Förderung der Kultur und des kulturellen Lebens in Deutschfreiburg und für die Erhaltung der Kulturgüter und des historischen Erbes. Die Pflege der deutschen Sprache unter Einschluss der Mundarten Deutschfreiburgs sowie die Förderung der Zweisprachigkeit und des Verständnisses zwischen den Sprachgemeinschaften ist uns ein ebenso zentrales Anliegen wie die Wahrung der Rechte der deutschsprachigen Gemeinschaft des Kantons Freiburg. Schliesslich engagieren wir uns für die Naturgüter, die Landschaft und die Umwelt in Deutschfreiburg.



Unser 13-köpfiger Vorstand besteht aus ehemaligen Vorstandsmitgliedern der DFAG und des HKV sowie einigen neuen Gesichtern. Zur Bewältigung der vielfältigen Aufgaben haben wir verschiedene Arbeitsgruppen gebildet, denen auch Nichtvorstandsmitglieder angehören. Es sind dies: Pascal Aebischer, Bernhard Altermatt, Claudine Brohy, Karl Fäh, Charles Folly, Edgar Jenny, Isabelle Portmann, Regula Roth, Markus Rüttimann, Angelia Maria Schwaller, Andreas Stalder, Michelle Stirnimann.



*Der aktuelle Vorstand von links nach rechts: Andreas Stalder, Regula Roth, Charles Folly, Karl Fäh, Pascal Aebischer, Angelia Maria Schwaller, Franz-Sepp Stulz, Michelle Stirnimann, Bernhard Altermatt, Isabelle Portmann, Markus Rüttimann, Claudine Brohy, Edgar Jenny*

Mit diesen ersten Freiburger Notizen unter der Ägide von KUND wollen wir Ihnen einen kurzen Überblick geben, was im Moment so alles läuft. Sie erfahren von der Arbeitsgruppe Veranstaltungen, was im letzten halben Jahr gelaufen ist und was im nächsten noch alles auf Sie zukommt. Die Arbeitsgruppe Internet macht Sie gluschtig auf unseren neuen Web-auftritt und die Arbeitsgruppe Logo zeigt auf, wie wir zu unserem rundum gelungenen Vereinslogo gekommen sind. Die Arbeitsgruppe Kultur und Sprache informiert Sie über die bevorstehende Verleihung des «Deutschfreiburger Kulturpreises» und den kürzlich ins Leben gerufenen «Preis für die beste Maturaarbeit zu den Themen Sprachen, Zwei- und Mehr-

sprachigkeit»; zudem lässt sie einige Ereignisse der letzten Monate Revue passieren. Von der Arbeitsgruppe Jahrespublikation erfahren Sie, auf welches Buch Sie sich demnächst freuen können.

Aber das ist längst noch nicht alles. Die Arbeitsgruppe Natur und Landschaft ist intensiv an der Vorbereitung des nächsten Landschaftspreises und engagiert sich für das Gebiet Brecca-Schlund, eine für Deutschfreiburg einmalige Landschaft, die im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung BLN figuriert. KUND ist Eigentümer der Burgruine Obermaggenberg und nimmt Einsitz im Stiftungs-

rat des Sensler Museums, zu dessen Gründung der HKV seinerzeit massgeblich beigetragen hat. Mit dem Verein «Theater in Freiburg» besteht eine enge Zusammenarbeit. Und um all diese und noch viele weitere Themen gut bewältigen zu können, bedarf es einer kompetenten Administration und gesunder Finanzen – Aufgaben, die unsere Sekretärin und unser Kassier umsichtig wahrnehmen.

KUND ist der Tradition und der Moderne gleichermaßen verpflichtet. Wir sind überzeugt, dass man die Gegenwart besser versteht, wenn man die Geschichte kennt, dass man aber gleichzeitig nach vorne schauen muss, wenn man die Zukunft mitgestalten will.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre dieser Freiburger Notizen, die wir – der Tradition verpflichtet – als eines von mehreren Erbstücken der DFAG weiterführen. Und als erster Präsident bin ich stolz, zusammen mit Ihnen, unseren 2300 Mitgliedern, KUND in eine gute Zukunft zu führen, zum Wohl der Kultur- und Naturperle Deutschfreiburg.

■ *Franz-Sepp Stulz*  
*Präsident Kultur Natur Deutschfreiburg*

## Unsere neue Website:

[www.kund.ch](http://www.kund.ch)

Gerne stellen wir Ihnen den neuen Internet-auftritt von Kultur Natur Deutschfreiburg KUND vor. Nach der Gründung des neuen Vereins und der Kreation eines neuen Logos wird Mitte Dezember 2017 die neue Website [www.kund.ch](http://www.kund.ch) lanciert.

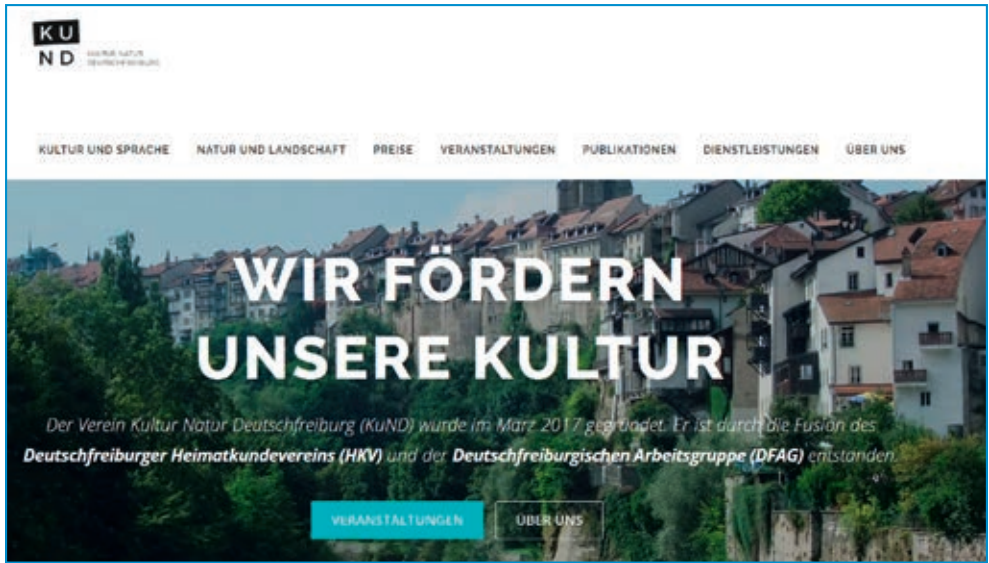
Ein zeitgemässes Design, das auf klassischen Desktops, aber auch auf Mobilgeräten und Tablets problemlos zugänglich ist, bildet das Kernstück des neuen Auftritts. Die Farbgestaltung ist bewusst dezent gehalten, um die Inhalte in den Vordergrund zu stellen. Die einzelnen blauen Farbakzente sollen erfrischend wirken.

### **Das Neuste auf einen Blick**

Auf der Startseite finden Sie übersichtlich dargestellt, wofür sich KUND einsetzt und welche Themen aktuell anstehen. Die Schwerpunkte des Vereinsprogramms: Sprache/ Kultur/Umwelt/Landschaft/Tradition sind auf den ersten Blick ersichtlich. Die Veranstaltungen und die Rubrik «Über uns», welche nähere Informationen über KUND bereithält, sind nur einen Klick entfernt. Zudem finden Sie auf der Einstiegsseite Neuigkeiten, Mitteilungen und eine Fotogalerie mit Impressionen der letzten Veranstaltungen. Die Seitenleiste rechts verschafft Ihnen auf den einzelnen Seiten immer einen Überblick über das Neuste: Sie zeigt bevorstehende Veranstaltungen und aktuelle Beiträge an.

### **Leichte Orientierung**

Der schlichte Aufbau der Website ermöglicht Ihnen eine leichte Navigation: Das Seitenmenü befindet sich immer oben, den Zugang



über mobile Geräte finden Sie jeweils rechts oben. Die Hauptrubriken umfassen die zentralen Inhalte unseres Vereins: Kultur und Sprache/Natur und Landschaft/Preise/Veranstaltungen/Publikationen/Dienstleistungen sowie die Spalte «Über uns». In den verschiedenen Unterrubriken sind weitergehende Informationen aufgeführt, die einen vertieften Einblick in die Tätigkeiten von KUND ermöglichen. Die statische Menüleiste liefert jederzeit die nötige Übersicht. Auf die Startseite zurück gelangen Sie mit einem Klick auf das Logo von KUND oben links.

### In Kontakt treten

Wollen Sie sich für eine Veranstaltung von KUND anmelden? Haben Sie eine Frage zur Website? Möchten Sie gar eine Anregung zum neuen Verein machen? Über das Kontaktformular, das sich unten auf der Startseite der neuen Website befindet, können Sie jederzeit unkompliziert mit uns in Kontakt treten. Noch besser informiert sind Sie, wenn Sie

uns Ihre Mailadresse mitteilen. So kommen Sie künftig in den Genuss unseres Newsletters, der Sie über bevorstehende Aktivitäten und aktuelle Mitteilungen des Vereins informiert. Auf der Seitenleiste unten finden Sie ein Feld, um Ihre Mailadresse einfach einzutragen und direkt an uns zu übermitteln. Zudem können Sie Neuigkeiten aus unserem Verein über eine integrierte Funktion einfach über die Sozialen Medien mit Ihren Freunden und Bekannten teilen. Diese interaktive Möglichkeit rundet unseren modernen Onlineauftritt ab.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf unserer neuen Website [www.kund.ch](http://www.kund.ch).

■ *Pascal Aebischer und  
Angelia Maria Schwaller*

## Ein neuer Verein – ein neues Logo

Mit der Fusion des Deutschfreiburger Heimatkundevereins (HKV) und der Deutschfreiburger Arbeitsgemeinschaft (DFAG) ging im Frühjahr 2017 vereinsrechtlich eine Epoche zu Ende, die für den HKV 1926 und für die DFAG 1959 ihren Anfang genommen hatte. Die Neugründung unter dem Namen «Kultur Natur Deutschfreiburg» (KUND) bot auch die Gelegenheit, die visuelle Identität des Vereins zu erneuern. Dabei galt es, sich von gewohnten und liebgewonnenen Logos zu verabschieden. Das grafische Logo der DFAG von Marcel Hayoz stammt von 1959 und der berühmte HKV-Fingerabdruck in den Kantonsfarben, gestaltet von Madeleine Pollini-Zahnd, aus den 1980er-Jahren.



Um dem neuen Verein ein neues Markenzeichen zu geben, organisierte der KUND-Vorstand einen Wettbewerb und lud sechs Grafik-Firmen ein, entsprechende Vorschläge für Kürzel und Logos einzureichen. Vier davon nahmen diese Einladung an und übermittelten ihre Ideen und Skizzen. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich für die kreative Arbeit gedankt! Es war kein einfaches Unterfangen, die eingegangenen Wettbewerbsbeiträge zu bewerten und zu rangieren. Am Ende eines an-

onym durchgeführten zweistufigen Auswahlprozesses musste sich der Vorstand zwischen zwei Vorschlägen entscheiden. Seine Wahl fiel dabei auf den Beitrag des zweisprachigen Unternehmens karakter Graphic Design der Grafikerinnen Christina Gräni, Milena Farioli und Céline Gogniat an der Reichengasse 47 in Freiburg. Wie die ehemaligen Logos von HKV und DFAG stützt sich auch das neue KUND-Logo auf die Farben Schwarz und Weiss und verweist damit auf das Kantonswappen und ebenso auf die beiden Sprachregionen und Sprachgemeinschaften Freiburgs.



KULTUR NATUR  
DEUTSCHFREIBURG

Das Kürzel KUND sticht prominent ins Auge und bildet die Anfangsbuchstaben des neuen Vereinsnamens ab: Kultur Natur Deutschfreiburg. Darüber hinaus steht es als «clin d'œil» für das ErkUNDen, das KUNDtun, das BekUNDEN, das KUNDschaften, das KUNDgeben, das KUNDig sein, die KUNDe von der Deutschfreiburger Kultur und Natur! Vielleicht sind wir aber auch nur eine Bande von KÜN-Deni, wie im Senslerdeutschen Wörterbuch zu lesen ist:

Kündi (m, -eni): gewitzte, originelle meist gutmütige Person, die Mitglied im Verein Kultur Natur Deutschfreiburg ist.

■ *Bernhard Altermatt*

## «Theater in Freiburg» – neu als eigenständiger Verein



Der «Theaterausschuss der Deutschfreiburgischen Arbeitsgemeinschaft» (DFAG) hatte seit 1963 den Auftrag, in der Stadt Freiburg professionelle deutschsprachige Theateraufführungen, Dichterlesungen und Vorträge zu organisieren. Seit den 1970er-Jahren legte er das Schwergewicht auf Theateraufführungen. Dazu wurde das Abonnement mit jährlich sechs Aufführungen sowie einer Familienaufführung eingeführt. Um sich in der Öffentlichkeit klarer zu positionieren, wurde das Logo: «Theater in Freiburg» geschaffen. Gleichzeitig erlangte «Theater in Freiburg» auch finanzielle Unabhängigkeit sowie vollständige Autonomie bei der Programmgestaltung.

Anlässlich der Fusion der DFAG mit dem Heimatkundeverein Deutschfreiburg zum Verein «Kultur Natur Deutschfreiburg» Ende März 2017 musste «Theater in Freiburg» seinen Status neu überprüfen. Am Ende der Verhandlungen ist «Theater in Freiburg» zum Schluss gekommen, dass ein eigenständiger Verein die beste Lösung ist.

So wurde am 16. März 2017 der Verein «Theater in Freiburg» mit eigenen Vereinsstatuten gegründet. Vorläufig bilden die Vorstandsmitglieder den Verein, der je nach Arbeitskapazität jederzeit erweitert werden kann. Als Un-

tergruppe ist «Theater in Freiburg» auch im neuen Verein sowie im Vorstand von «Kultur Natur Deutschfreiburg» mit zwei Personen vertreten. Den Vorstand von «Theater in Freiburg» bilden gegenwärtig: Präsident Dr. Franz Baeriswyl, Rudolf Ebnetter, Karl Fäh, Irmgard Lehmann, Isabelle Portmann, Mirjam Schmid, Roland Schmidt, David Vonlanthen.

■ *Franz Baeriswyl, Karl Fäh*

## Grenzschlängeln an der kalten Sense

Flora, Fauna und geologische Besonderheiten

Bei dieser Wanderung vom 24. Juni ging es im wahrsten Sinne des Wortes über Stock und Stein und durch oft knietiefes Wasser mit starker Strömung. Die weglose Route führte durch das Flussbett der Kalten Sense, von Sangerenboden nach Zollhaus.

Sechzehn Wanderlustige liessen sich auf dieses Abenteuer ein, trotz des ungewissen Wetters. Schon beim Abstieg in die Muscheren-





sense erwiesen sich die Wanderstöcke als sehr nützlich. Das Gehen auf teils lockerem Geröll und glitschigen Steinen im Wasser verlangten höchste Konzentration. Das breite, raue Bachbett der Kalten Sense, das unterschiedlich laute Rauschen des Wassers und das herrliche Vogelgezwitscher versetzten einen in eine andere Welt. Natur pur. Über Tausende von Jahren hatte sich die Kalte Sense zwischen den Höhenzügen der Pfyffe und den Ausläufern der Freiburger Voralpen in unzähligen Windungen tief ins Gelände eingegraben. Der Flusslauf ändert sich ständig. Nach starken Gewittern und längeren Regenperioden führen Hochwasser zu besonders markanten Veränderungen wie neuen Geschiebeebänken aus Erdmassen und Holz. Neue Inseln, neue Auenwälder entstehen. Im Flussbett finden sich unterschiedliche Kalksteine, die der Rhonegletscher während den Eiszeiten im Tal abgelagert hatte. Eine Besonderheit bildet der in dieser Gegend vorkommende Plaffeit, ein versteinertes Harz, ähnlich dem Bernstein.



seinen Ausführungen entpuppte sich die von Wasserarmen durchzogene Geröllwüste als Lebensraum für eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren.

Am späten Nachmittag entstieg ein munteres Wandervölklein – mit ziemlicher Verspätung auf den Marschplan – dem steinigen Flussbett der Sense bei Zollhaus. Trotz müden Beinen und nassen Hosenstößen waren alle rundum glücklich und reich an neuem Wissen.

■ *Regula Roth*



Wanderleiter Walter Vonlanthen besucht die Kalte Sense häufig. Der ehemalige Sekundarlehrer verstand es ausgezeichnet, die Aufmerksamkeit der Wanderschar auf Details der vielfältigen Flora und Fauna zu lenken. Dank

## Freiburger Tag der Zweisprachigkeit

Bei schönstem Wetter fand am Samstag, dem 23. September in der Freiburger Remund-Gasse das Rendez-vous bilingue statt. Vertreten waren verschiedene kantonale Institutionen wie die Kantonspolizei, die Kantonsverwaltung mit ihren Übersetzern, das Landwirtschaftliche Institut in Grangeneuve, die Mittelschulen, die Universität und die Fachhochschulen Freiburgs. Für die Kleinsten gab es Spiele und Betreuung durch die zweisprachige Spielgruppe Scou-Bi-Doux aus Villars-sur-Glâne. Neben dem Forum Partnersprachen Freiburg betreute auch Kultur Natur Deutschfreiburg einen Stand mit früheren Publikationen und Spielen. KUND lancierte das neue Logo und der neugeschaffene Preis für die beste Maturitätsarbeit zum Thema Sprachen, Zwei- und Mehrsprachigkeit.

Musikalisch untermalt wurde der Anlass durch verschiedene zweisprachige Bands, darunter jene von Pascal Vonlanthen, der sein Projekt der Gustav-Akademie zur Förderung junger Musiker-Talente vorstellte. Entspannt schlenderte das zahlreiche Publikum an den



Ständen vorbei zum Georges-Python-Platz, wo gleichzeitig der traditionelle Biomarkt stattfand.

Zum Abschluss verlieh Staatsrätin Marie Garnier die Preise zum Tag der Zweisprachigkeit, je einen an die Kaufmännische Berufsfachschule Freiburg, die Fachmittelschule Freiburg und die Berufsfachschule Freiburg für ihre neu geschaffenen Möglichkeiten im Bereich Sprach Austausch, Sprachlernen und Förderung der Zweisprachigkeit.

KUND möchte in Zukunft seinen Auftritt an öffentlichen Anlässen noch professioneller gestalten, bspw. mit eigenem Rollup-Display und neuem Werbematerial. Der Vorstand studiert weiterhin die Form eines neuen Auftritts.



■ Karl Fähr



## Säen, Ernten, Dreschen, Wohnen vor 300 Jahren

Besuch im Bauernmuseum Althuus  
im Weiler Jerisberghof

Ein sonniger und warmer Herbstnachmittag empfing am 7. Oktober die zwölf Besucherinnen und Besucher im Weiler Jerisberghof vor dem Bauernmuseum Althuus. Bald standen alle im Banne des Erzählers Ueli Johner, der die ernste Geschichte des Hofes mit amüsanten Anekdoten aufzulockern verstand.

Das Althuus wurde 1703 – nach dem völligen Abbrand von 1701 – neu erbaut. Der damalige Besitzer Bendicht Glauser verstand es, eine grosse Summe an Brandbettelgeldern zusammenzutragen, womit er sich einen herrschaftlichen Hof bauen liess. Unter dem grossen



Schindelwalmdach lebte die Bauernfamilie mit ihrem Gesinde und den Tieren. Bemerkenswert sind die Ausstattung der Stuben, die grossen Butzenscheibenfenster, das vornehme Mobiliar und die Verzierungen und Inschriften an den Balken. Die grosse Rauchküche verfügte bereits über eine Grundwasserpumpe.

So wurde das Hochstudhaus bis ins Jahr 1836 als Wohnhaus genutzt. Danach diente es noch als Unterkunft für Knechte, Mägde und auch als Rumpelkammer. Der allmähliche Zerfall des Gebäudes war die Folge. 1947 erwarb der Kanton Bern das Althuus. 1970 konnte das heutige Museum eröffnet werden.



Ueli Johner erklärte auch die Verwendung einiger Gerätschaften. So erfuhren wir, wie Kartoffelstock, zu Würmchen gepresst und getrocknet, haltbar gemacht werden konnte (Stocki von anno dazumal), wie die Wasserpumpe funktionierte und noch funktioniert, wie der Brennhafen, die Bügeleisen, die Walzen zum Glätten und Plissieren und weitere Gegenstände zu handhaben waren.

Nach dem äusserst interessanten Nachmittag wurde bei einem Glas Most, bei Käse und Brot im schönen Garten hinter dem herrschaftlichen Hof noch lange diskutiert.

■ *Regula Roth*

## Va Gschücht zù Gschücht

Im Jahr 2013 hat die Deutschfreiburgische Arbeitsgemeinschaft (DFAG) eine Veranstaltungsreihe mit einem denkbar einfachen Konzept auf die Beine gestellt: Schriftstellerinnen und Autoren oder Personen, die einfach gern schreiben, lesen ihre Texte zu einem vorgegebenen Thema einem interessierten Publikum vor. Das Thema kann dabei sehr frei



Thomas Kadelbach, Monique Baeriswyl-Mauron, Josef Bossart

umgesetzt werden. Pro Abend haben in der Regel vier Autorinnen und Autoren ihre Texte auf Deutsch, Dialekt, Französisch oder Bolz vorgelesen oder vorgesungen. Darunter fanden sich Sprachspielerisches, Poetisches und Kritisches, Autobiografisches und Erfundenes, Prosa und Poesie, Monologisches und Dialogisches. So haben die Teilnehmenden bisher zu Themen wie «Nid z'vuu grüble» oder «Wär büschù? Va wanna chüschù?» interessante, bisweilen auch aufwühlende Beiträge verfasst.

Diese Tradition wird nun von KUND fortgesetzt. An der Veranstaltung vom 14. November 2017 im Restaurant «Aux Tanneurs/Zu den Gerbern» in der Freiburger Unterstadt lasen drei Autoren und eine Autorin ihre Texte zum in Freiburg wohlbekannten Thema: «Büschù

*bilängi? Büschù bilänga?»* Dieses Thema interpretierten und trugen sie zur Freude der Zuhörer ganz unterschiedlich vor.

So hat Monique Baeriswyl-Mauron aus Tafers zwei Mundartgeschichten: «Uriel u d Wiehnachtsbotschaft» und «Under um Stärnehümmu» vorgelesen; Josef Bossart aus Freiburg hat seinen Text: «I bü mécol u nit técol» vorgetragen und vorgesungen. Thomas Kadelbach aus Davos schliesslich, heute in Freiburg lebend, las seinen passgenauen Beitrag: «Zweisprachig» vor. Der Text des Freiburgers Bernard Waeber «Ohne Titel – Sans titre», der von Gottéron handelt, wurde in seiner Abwesenheit vorgelesen.

Aufmerksam lauschten die vierzig interessierten Zuhörerinnen und Zuhörer den teils humorvollen, teils ernsthaften Texten und tauschten sich während des Apéros angeregt mit den Autorinnen und Autoren sowie untereinander aus.



Fränzi Kern-Egger, Marc Champod (Audio), Claudine Brohy

Die Veranstaltung wurde moderiert von Fränzi Kern-Egger, Schriftstellerin, und Claudine Brohy, Linguistin und Vorstandsmitglied von KUND.

■ Claudine Brohy

## Aus dem Generalrat der Stadt Freiburg

Gleich dreifach hat der Generalrat (jeweils ohne Opposition), die Stadtregierung in der neuen Legislatur animiert, in Sachen Zweisprachigkeit endlich vorwärts zu machen. Man erinnere sich: Im Jahr 2013 wollte der Gemeinderat ein neues, einsprachiges Logo einführen und wurde vom Parlament zurückgepfiffen. Man legte das Projekt auf Eis, und der damalige Syndic Pierre-Alain Clément gab dem Parlament die Zusage, man werde sich ein Jahr Bedenkzeit nehmen und dann avisieren. Seither sind fast fünf Jahre verstrichen und mit Thierry Steiert steht nun ein neuer Syndic der Regierung vor. Geschehen ist seither gar nichts. Im Mai des laufenden Jahres hat der Generalrat darum ein Postulat überwiesen, mit dem er einen entsprechenden Bericht verlangt und die Regierung zu einer fortschrittlichen Politik animiert. Noch weiter geht ein im Januar 2017 überwiesenes Postulat, das vom Gemeinderat verlangt, Deutsch als offizielle (und nicht bloss faktische) Amtssprache der Stadt zu prüfen. Beide Postulate müssen vom Gemeinderat innerhalb Jahresfrist beantwortet werden und man darf auf die Entscheidungsfreudigkeit des neuen Gemeinderates gespannt sein.

Ebenfalls im Jahr 2013 und erneut 2017 verlangte das Stadtparlament von der Regierung einen Bericht zur Einführung von zweisprachigen Klassen oder zweisprachigem Unterricht. Beide Male liess der Gemeinderat den Vorstoss im Sand verlaufen. Die zuständige Schuldirektorin Antoinette de Weck verwies notabene auf die fehlenden Vorarbeiten auf kantonaler Ebene. In einem Interview in den Freiburger Nachrichten liess Staatsrat

Jean-Pierre Sigger jedoch vor wenigen Wochen ausrichten, dass die Stadt problemlos ein entsprechendes Projekt einreichen dürfe, welches dann geprüft und – sofern pädagogisch vertretbar – genehmigt würde. Ende September reichten darum alle sechs Fraktionschefs gemeinsam ein neues Postulat ein, das am vergangenen 31. Oktober – erneut einstimmig – an die Stadtregierung überwiesen wurde. Auch hier darf man hoffen, dass der Gemeinderat die allseits gewünschte Tatkraft an den Tag legt und endlich ein Projekt initiiert. Ob es dafür noch einen Runden Tisch mit Vertretern aus Zivilgesellschaft, Elternschaft, Schulleitungen und Verwaltung braucht, sei dahingestellt.

Weitere Themen mit sprachenspolitischem Hintergrund, die im Generalrat behandelt wurden, sind die Zweisprachigkeit der Broschüren und anderer Publikationen der Stadt,



das Engagement der Gemeinde am Freiburger Tag der Zweisprachigkeit und – ein Klassiker: der Status der Deutschen Bibliothek. Für 2016 erwirkte der Generalrat in der Budget-Sitzung zudem erstmals die Bereitstellung eines bescheidenen Budgets von 30 000 Franken für schulische Austausch- und Zweisprachigkeitsprojekte – ein Betrag, der vom Gemeinderat auch 2017 beibehalten wurde. Für irgendetwas hat man ja die Steuern erhöht, möchte man sagen!

Des Weiteren verlangte das Parlament von der Regierung zwei Berichte: den einen zur Positionierung Freiburgs und seiner Nachbarn in der Hauptstadtregion Schweiz als «Language Valley» innerhalb unseres mehrsprachigen Landes und einen anderen über die Ausdehnung der zweisprachigen Agglomeration Freiburg auf eine grössere Zahl Gemeinden im Saane-, Sense- und Seebezirk. Mit der Fusion von Gross-Freiburg dürfte dies nicht nur zu einer Selbstverständlichkeit, sondern geradezu zu einer Notwendigkeit werden. Ansonsten wird Freiburg seinen Rückstand im Wettbewerb der Schweizer Agglomerationen um Bundessubventionen noch mehr vergrössern. Und das gilt es unter allen Umständen zu verhindern.

■ *Bernhard Altermatt*

## Preis für beste Maturitäts-, Fachmaturitäts-Arbeit

zu den Themen Sprachen, Zwei- und Mehrsprachigkeit auf Sekundarstufe II

Gemäss eidgenössischem Maturitäts-Anerkennungsreglement (MAR) müssen die Gymnasiasten eine grössere eigenständige Arbeit erstellen und mündlich präsentieren, auch die Fachmittelschule und die Berufsfachschulen sehen entsprechende Abschlussarbeiten vor. Gewisse Arbeiten weisen eine hohe Qualität auf und es werden bereits Preise in den Fachgebieten wie Geschichte, Wirtschaft, Umwelt oder Übersetzung vergeben. Im Kanton Freiburg werden häufig Abschlussarbeiten zu einem Thema aus den Bereichen Sprachen, Zwei- und Mehrsprachigkeit verfasst, darunter weisen viele ein beachtliches Niveau auf. Mit einem Preis sollen hervorragende Arbeiten gewürdigt und einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.

KUND verleiht ab dem Schuljahr 2017/2018 jährlich einen Preis für die beste Maturitäts-, Fachmaturitäts-, Interdisziplinäre Projekt- oder selbständige Arbeit zu den Themen Sprachen, Zwei- und Mehrsprachigkeit. Die Arbeiten können in verschiedenen Fachgebieten wie Geographie, Geschichte, Sprachen und Literatur, Bildnerisches Gestalten, Theater, Psychologie, Wirtschaft und Recht, etc. angesiedelt oder interdisziplinär ausgerichtet sein. Sie können eine wissenschaftliche (theoretische oder angewandte) oder künstlerische (ästhetisch-kulturelle) Ausrichtung haben und Themen wie Sprachenpolitik, Kinderzweisprachigkeit, Migration und Sprachen, Sprachgrenze etc. behandeln. Der Preis

ist mit Fr. 500.– dotiert. Die Teilnahmebedingungen und andere Informationen finden Sie demnächst auf der Internetseite des Vereins.

■ *Claudine Brohy*

## Deutschfreiburger Kulturpreis 2018

KUND verleiht am Donnerstag, den 18. Januar 2018 den Deutschfreiburger Kulturpreis 2018 an Karl und Barbara Neuhaus für ihren kreativen Umgang mit Schnee- und Eis, für die farbig beleuchteten Eispaläste, die das Herz von Gross und Klein erfreuen, und für ihr Lebenswerk im Dienst von Schwarzsee-Tourismus.

Schon als Kind hat der erfinderische Karl Neuhaus jede freie Minute in der Natur gespielt und kleine Landschaften gebaut. An einem frostigen Wintertag entdeckte er die Wunderwelt der Eiskristalle und beschloss, seine Landschaften zu vereisen. Später entwickelte er ein Berieselungssystem mit Gartenschläuchen und Sprinklern.



Im Jahr 1980 baute er in der Sturnera einen ersten grösseren Eispalast, den er abends beleuchtete. Nach einer kürzeren Pause gestaltete er weitere Eispaläste ab dem Jahr 1986/87. Er fand im kleinen schattigen Wäldchen am Ufer der Sense schliesslich seinen idealen Standort. Er entdeckte auch, dass das Quellwasser aus verschiedenen Alphütten am Schwyberg das notwendige Nass mit dem richtigen Druck und der nötigen Temperatur liefern konnte.

Schon bald fanden sich interessierte Besucher ein und 1988 kam ein erstes Fernsehteam aus Frankreich, um seine Paläste zu filmen. Ab 1990/91 wurden Karls Eispaläste immer höher und professioneller, er arbeitete mit stabilen Gerüsten und verlangte schliesslich von den Besuchern einen bescheidenen Eintrittspreis. Seine Frau Barbara unterstützte ihn bei der Infrastruktur und Vermarktung nach Kräften.

Die Besucherzahlen stiegen stetig, nicht zuletzt dank der Presseberichte nationaler Zeitungen und der farbigen Bilder vieler Fern-



sehstationen aus aller Welt. Im Winter 2014/15 konnte das 30-jährige Jubiläum der Eispaläste gefeiert werden. 2017 schliesslich legte das Ehepaar Neuhaus die zukünftige Entwicklung der Eispaläste in die Hände von Schwarzsee Tourismus. Wir wünschen den Eispalästen weiterhin viel Erfolg und viele Besucher.

Die Verleihung des Deutschfreiburger Kulturpreises findet am 18. Januar 2018 um 19.00 Uhr in der Hostellerie am Schwarzsee statt. Um 18.03 Uhr fährt ein Bus von Freiburg nach Schwarzsee.

Richten Sie bitte Ihre Anmeldung bis am 27. Dezember 2017 an das Sekretariat von KUND [info@kund.ch](mailto:info@kund.ch) oder per Telefon 026 347 12 14

■ *Karl Fäh*

## Publikationen

### KUND

Im Frühjahr 2017 konnte der HKV den 80. Band der «Beiträge zur Heimatkunde» vorstellen. Ein Autorenteam bestehend aus Hansueli Krummen, Josef Bächler, Willy Dietrich und Gallus Müller hat mit «25 Veloerlebnisse» eine Idee von Alex Schafer («Sonntags-spaziergänge») aufgenommen und gekonnt umgesetzt. Mitglieder des Fotoclubs Sense haben dazu treffliches Bildmaterial beige-steuert. Katharina Reidy sorgte für eine originale und klare grafische Gestaltung der 25 Faltblätter zu den vorgestellten Radtouren.

Nach dem Zusammenschluss des Deutschfreiburger Heimatkundevereins HKV und der Deutschfreiburgischen Arbeitsgemeinschaft DFAG musste sich der Vorstand auch mit der Frage befassen, unter welchem Namen und in welcher Form die Publikationen des neugegründeten Vereins KUND künftig erscheinen sollen. Dabei fiel der Vorentscheid, die Publikationsreihen vorläufig unter ihren bisherigen Namen beizubehalten. So werden u. a. die Reihen der «Beiträge zur Heimatkunde» und der «Neuen Freiburger Bibliothek» (NFB) fortgesetzt.

Für das Jahr 2018 ist der zweite Band der NFB vorgesehen. Dieser wird die Zweisprachigkeit und die Sprachenpolitik in unserem Kanton zum Thema haben. Ausgewählte Texte des Historikers Bernhard Altermatt werden drei Schwerpunkte beleuchten:

- > Mehrsprachigkeit in der Schweiz und Westschweiz
- > Sprachenpolitik im Kanton Freiburg
- > Zweisprachigkeit und Schulwesen

Die Publikation wird durch je eine Bilderserie der Sensler Fotografin Nadine Andrey und des französischsprachigen Fotografen Pierre-Yves Massot ergänzt. Sie zeigen Impressionen ihrer Erwanderung der Freiburger Sprachgrenze und bilden einen eigenständigen Teil des Buches.

Dieser Band zur Zweisprachigkeit soll auch den Zusammenschluss der beiden bisherigen Vereine HKV und DFAG im neuen Verein KUND versinnbildlichen. Er versteht sich als Beitrag zur Verbreitung des Wissens um die eigene sprachliche Identität unserer Region sowie zur Förderung der Verständigung unter den Sprachgemeinschaften des zweisprachigen Kantons Freiburg.

■ *Charles Folly*



## Programm 2018

### Verleihung des Deutschfreiburger Kulturpreises 2018

Donnerstag, den 18. Januar 2018 um 19.00 Uhr in der Hostellerie Schwarzsee.

Anmeldung bis 27. Dezember 2017 an [info@kund.ch](mailto:info@kund.ch) oder Tel. 026 347 12 14

### Führung durch das Museum Murten

Samstag, den 24. Februar 2018 von 14.00 bis 16.00 Uhr im Museum Murten

Anmeldung bis 12. Februar 2018 an [info@kund.ch](mailto:info@kund.ch) oder Tel. 026 347 12 14



### Wanderung durchs Galterntal nach Freiburg und Besuch der Fischzucht

Samstag, den 21. April 10.00 bis ca. 14.30 Uhr

Achtung: Beschränkte Platzzahl!

Besammlung in Tifers bei der Bushaltestelle Dorf. Die Wanderung findet nur bei schönem Wetter statt.

Auskunft am Vorabend: Michelle Stirnimann 076 461 26 55



### **Verleihung des Landschaftspreises 2018 Meine Welt – Deine Welt mitgestalten – mitgewinnen**

Samstag, den 19. Mai 2018

im Sensler Museum, Tafers

Informationen dazu folgen anfangs Mai mit  
separatem Versand

### **Mit Schwung durch den Frühling (Veloerlebnis)**

Samstag, den 16. Juni 2018

von 9.30 bis ca. 15.30 Uhr

Treffpunkt Bahnhof Murten

Die Tour findet nur bei schönem Wetter statt.

Anmeldung bis 14. Juni 2018 an

[info@kund.ch](mailto:info@kund.ch) oder Tel. 026 347 12 14

Auskunft am Vorabend: Michelle Stirnimann

076 461 26 55

### **Mitgliederversammlung 2018**

Samstag, den 29. September 2018

Weitere Informationen zur Mitgliederver-  
sammlung folgen mit dem Augustversand  
2018.

### **Besuchen Sie unsere neue Website**

[www.kund.ch](http://www.kund.ch)

Bitte reservieren Sie schon jetzt die Daten in  
Ihrem Kalender!

### Impressum



Publikation von Kultur Natur

Deutschfreiburg

**Auflage:** 2100 Exemplare.

Canisius – Druck und Grafik, Freiburg

© KUND und Autoren

**Verantwortlich für die Gestaltung:** Karl Fäh

**Autoren:** Franz-Sepp Stulz, Bernhard

Altermatt, Claudine Brohy, Charles Folly,

Karl Fäh, Regula Roth, Angelia Maria

Schwaller

**Fotos:** Franz-Sepp Stulz, Claudine Brohy,

André Perler, Regula Roth, Markus

Rüttimann

Unsere Postadresse:

Kultur Natur Deutschfreiburg,

Postfach 431, 1701 Freiburg

Unsere Website: [www.kund.ch](http://www.kund.ch)